

Rede von Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln

Anlass: Empfang Konsularkorps NRW

Ort, Datum: Hansasaal, 23.09.2026

Es gilt das gesprochene Wort!

Distinguished Doyen, dear Consul-General Massimo Cipoletti,

Dear representatives of the consular corps in North Rhine-Westphalia,

Dear guests from the worlds of politics, public administration and civil society,

Welcome to the City of Cologne's reception for the consular corps in North Rhine-Westphalia: an event steeped in tradition – my first, as it happens – and one that I firmly believe in:

Because diplomacy – especially at the local level – is essential in an increasingly complex world.

Liebe Gäste,

wir feiern hier in Köln dieses Jahr einen der Gründerväter Europas: **Konrad Adenauer**.

Er war Kölner, war lange Jahre Oberbürgermeister, erster Kanzler der Bundesrepublik.

Er hat unser Land im Westen verortet, hat auf Freiheit, Frieden und Rechtsstaat gesetzt, auf Demokratie, Selbstbestimmung und Menschenrechte – und darauf, dass sich diese fundamentalen Werte erreichen und erhalten lassen, indem

Europa zusammenrückt – indem Europa in der gesamten Welt für die Humanität eintritt.

Diesem Erbe fühlt sich Köln zutiefst verpflichtet!

Ein Kerndokument aus den Jahren der Findung Europas ist **der sogenannte Schuman-Plan**, eine Erklärung des französischen Außenministers Robert Schuman. Darin heißt es – **Zitat**:

“World peace cannot be safeguarded without the making of creative efforts proportionate to the dangers which threaten it.”

Ich empfinde diesen Satz weiterhin als **Auftrag**. Als Auftrag, der über die europäische Integration hinausreicht – der eine grundsätzliche Haltung gegenüber der Welt formuliert.

Denn die **Bedrohung** – auch für Deutschland – ist **real**.

Economically, for example, through new trade conflicts and wars.

Politically, through Russia’s war in Ukraine and asymmetric attacks – not least against Germany and other NATO partners.

And through wars around the world that cause suffering and hinder international cooperation – all at a time when we need to come together more closely. A time when we need to adapt together to major climate changes. A time when we should work together to enable the digital transformation and consistently develop AI in the interest of humanity.

Globale Herausforderungen können wir nur gemeinsam lösen. Aber das darf keine Ausrede sein, diese globalen

Herausforderungen mit dem Verweis auf die Untätigkeit anderer nicht anzugehen.

Köln, meine Damen und Herren, übernimmt angesichts dieser vielfachen Bedrohung **Verantwortung**. Und zwar in vielfacher Hinsicht:

Einmal, indem wir nach allen Kräften unsere Freundinnen und Freunde in **Dnipro** unterstützen.

Ich konnte mir bei einer Reise nach Kiew und Dnipro selbst ein Bild machen, wie heftig die russischen Attacken sind – was sie den Menschen abfordern – und welche Kraft zum Widerstand sie hervorbringen.

Das war erschütternd und beeindruckend zugleich – ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie tapfer und mutig die Ukrainerinnen und Ukrainer Europas Freiheit verteidigen.

Die Angriffe sind seit meinem Besuch noch heftiger geworden. Russland trifft immer öfter kritische Infrastruktur. Jetdrohnen töten noch grausamer. Und Bürgermeister Filatov sendet mir immer wieder Bilder aus der Stadt, die zeigen, mit welcher Skrupellosigkeit Russland diesen Krieg führt.

Für Köln gilt unbeirrt:

Wir setzen alles daran, Dnipro weiterhin in seinem Abwehrkampf zu helfen – mit Sachspenden, durch wirtschaftlichen Austausch, durch das Teilen von Expertise und Wissen.

Wir stehen an der Seite unserer Freundinnen und Freunde in der Ukraine!

Zweitens, übernimmt Köln Verantwortung für eine Welt, die die Solidarität ihrer Bürgerinnen und Bürger zusammenhält.

Wir fördern die grenzüberschreitende Gemeinschaft von Menschen etwa durch unsere **Städtepartnerschaftsvereine**. Vereine, die wir unterstützen, die aber vor allem vom Ehrenamt getragen werden. Nehmen wir unsere lange Verbindung mit Liverpool – sie besteht seit 75 Jahren. Hier und in so vielen weiteren Städten auf dem Globus halten engagierte Frauen und Männer die Idee einer multilateralen Weltordnung wach. Sie lassen nicht nach, für Frieden, Begegnung und Austausch einzutreten in einer Zeit, wo mancherorts nationaler Egoismus regiert.

Und drittens, übernimmt Köln internationale Verantwortung, indem wir unser **Netzwerk** noch intensiver nutzen. Indem wir etwa bei den großen Transformationsthemen von anderen Städten lernen.

Und indem wir uns zu den politischen Themen immer öfter zusammentun, um bei supranationalen Institutionen Gehör zu finden.

Ein Beispiel dazu:

Ich bin im Austausch mit vielen Stadtoberhäuptern Europas, mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Region, um mit einer

Stimme unsere Anliegen zu formulieren – und diese direkt zu adressieren: von den Kommunen an die EU, ohne Umweg über die nationalen Regierungen.

Dieser direkte Draht nach Europa zeigt erste Erfolge, etwa im Bereich der Wohnungspolitik, wo ich mit meinen Amtskollegen u.a. aus Paris, Amsterdam, Nikosia und Barcelona für eine Stärkung der Städte eingetreten bin. Die wesentlichen Punkte hat die Kommission bereits aufgegriffen.

Ladies and gentlemen,

Providing the greatest possible support to Ukraine, promoting city partnerships, and championing local concerns on the international stage. This is how Cologne is assuming international responsibility today – for a world that urgently needs to return to multilateralism.

I firmly believe that this is possible – even in the wake of the bilateral tensions and conflicts we see everywhere today.

I believe it because we have experienced it ourselves here in Cologne.

Because we know that friendship is possible even after centuries of enmity.

Konrad Adenauer of Cologne and Charles de Gaulle of France proved that it can be done.

That is encouraging – and that is why my greatest wish is this:
Let us continue in our efforts to hold the world together – and to
work toward deeper cooperation!

Speaking for Cologne, I can say: We are ready to do our part.

Vielen Dank!

Und ich freue mich auf Ihre Worte, lieber Herr Generalkonsul
Cipoletti.